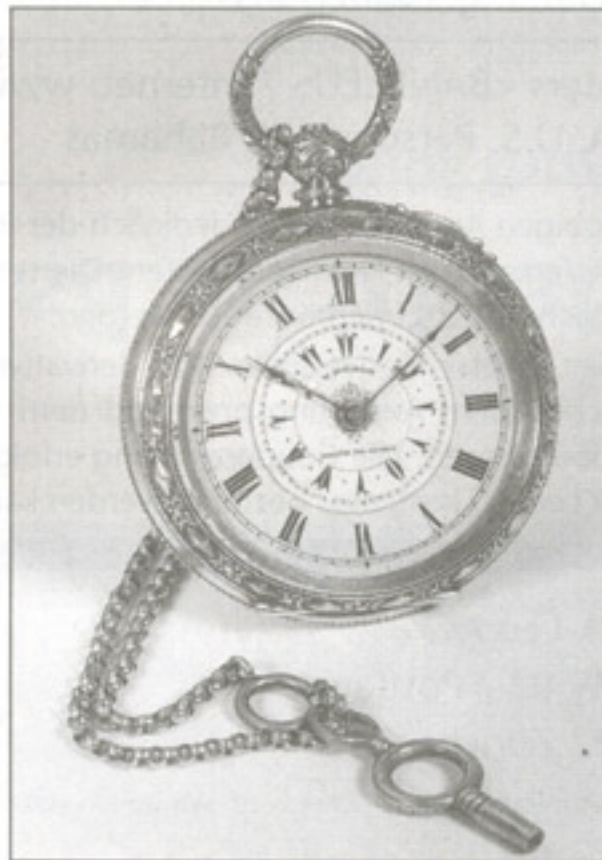


Neuerwerbungen des Uhrenmuseums Beyer in Zürich

Mäzenatentum an der Bahnhofstrasse

Mit seinen letztjährigen Uhren-Ankäufen im Wert von 250 000 Fr. dürfte das Uhrenmuseum im Untergeschoss der Chronometrie Beyer am Zürcher Paradeplatz sogar manch öffentliches Museum neidisch machen. Zu den Höhepunkten dieser Neuheiten, die Unternehmenschef René Beyer im März der Öffentlichkeit vorstellte, zählen eine interessante, um 1875 bis 1880 von W. C. Potter in Chicago gebaute Savonette in einem schweren Goldgehäuse, die Beyer für 26 000 Fr. in der Versteigerung des leider aufgelösten Time-Museums von Seth Attwood in Rockford, Illinois, erwerben konnte.

Eine ungewöhnlich elegante, mit Achatinlagen, Email und Perlen geschmückte achteckige Taschenuhr des Londoner Uhrmachers William Illbery im Wert von 32 000 Fr. erinnert an die Zeit um 1800, da Uhrenhersteller in London und Genf mit immer raffinierter dekorierten Prunkuhren um die Gunst einer anspruchsvollen Kundschaft in China und im übrigen Orient wetteiferten. Dass museumswürdige Uhren



Silberne Taschenuhr, zwei Zeitzonen, um 1870, von Victorian Mairot, La Chaux-de-Fonds.

nicht unbedingt ein Vermögen kosten müssen, zeigt eine für nur 3800 Fr. angekaufte silberne Taschenuhr mit zwei unabhängigen Zeitzeitanzeigen, die Victorian Mairot um 1870 in La Chaux-de-Fonds für den türkischen Markt gebaut hat.

Seiner historischen Ausrichtung entsprechend kauft das vor 30 Jahren von Theo Beyer begründete Zürcher Museum, das jährlich rund 5000 Besucher anlockt, zwar überwiegend ältere Uhrmacherskunst. Dem aktuellen Sammlerinteresse entsprechend wird auch die Entwicklung der Armbanduhr veranschaulicht. Diesem Ziel dient der Ankauf einer Rolex-Armbanduhr in antimagnetischem Stahl mit Chronograph und schwarzem Zifferblatt aus der Zeit des Zweiten Weltkriegs, die seinerzeit von der Chronometrie Beyer verkauft worden war, wie der entsprechende Namenszug auf dem Zifferblatt belegt.

Uhrenmuseum Beyer, Bahnhofstrasse 31, 8001 Zürich, Tel. 043 344 63 63; offen Montag bis Freitag von 14 bis 18 Uhr; Eintrittspreis 5 Fr.